

## Täter nach Raub schnell gefasst

**Kiel.** Nach einem Raub am Dienstag in Gaarden hat die Polizei den mutmaßlichen Täter nur wenige Stunden nach der Tat festgenommen. Der Mann hatte gegen 13.45 Uhr einer 45 Jahre alten Frau an der Ecke Johannesstraße/Wikingerstraße das Mobiltelefon entrissen und war danach mit seiner Beute in Richtung Vinetaplatz geflüchtet. Ein Passant hatte noch versucht, den Räuber festzuhalten, der den Mann schlug und weiterrannte. Gegen 18.30 Uhr entdeckten Polizisten eine Person in der Straße Karlstal, auf die die Täterbeschreibung passte. Der 32-Jährige wurde festgenommen und nach der Vernehmung wieder entlassen. Er wird sich jetzt wegen Raubes vor Gericht verantworten müssen. gsc

## Mutter und Kind im Zug belästigt

**Kiel.** Äußerst unfreundlich hat sich am Dienstag ein 60 Jahre alter Mann gegenüber einer Mutter mit Kind in der Regionalbahn von Bordesholm nach Kiel verhalten. Nach Angaben der Bundespolizei machte er abfällige Bemerkungen über das Kind und spuckte es sogar noch an. Derart bedrängt und belästigt rief die Mutter die Beamten an, die bei der Ankunft des Zuges im Hauptbahnhof bereits warteten. Der 60-Jährige hatte ein Damenfahrrad dabei, über dessen Herkunft er widersprüchliche Angaben machte. Da für die Polizisten ein Diebstahl nahe lag, wurde das Rad sichergestellt. Gegen den Mann wurden gleich mehrere Anzeigen geschrieben. gsc

# Aus den harten Wintern gelernt

ABK, KVG und Stadt fühlen sich gut gerüstet – Kein Pardon für rücksichtslose Parker und Streumuffel

**Kiel.** Der Schnee kann kommen. Nach den zwei strengen Wintern sind nicht nur der Abfallwirtschaftsbetrieb, sondern auch die Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) und das Bürger- und Ordnungsamt nach eigener Einschätzung gut gerüstet. Bei Autofahrern, die Busse, Räum- und Rettungsdienst behindern, will die Stadt härter durchgreifen und sie abschleppen lassen.

Von Martina Drexler

Während im vergangenen Jahr um diese Zeit schon alle mit Schneebergen auf den Straßen kämpften, rechnen die Meteorologen erst nach dem 20. Dezember mit einem Kälteeinbruch. Festgefahrene Busse, zugeparkte Nebenstraßen, wachsende Müllberge und vereiste Gehwege – die damals gemachten Erfahrungen, die zu einer Beschwerdeflut geführt hatten, flossen in die aktuellen Planungen ein. 3414 Tonnen Salz haben ABK-Mitarbeiter damals an 85 Einsatztagen gestreut. Derzeit lagern 1200 Tonnen auf dem Werksgelände, 500 Tonnen wurden schon gebraucht, um wie am vergangenen Wochenende vereiste Straßen passierbar zu machen. Der ABK, erklärte Werkleiter Enno Petras, hat Lieferverträge geschlossen, die einen Salznachschub innerhalb von 24 Stunden ohne Mengenbegrenzung garantieren. Bis zu 84 Fahrzeuge und 150 Mitarbeiter sind bei einem Wintereinbruch im Einsatz, um etwa 600 Kilo-



1200 Tonnen Streusalz lagern derzeit auf dem Werksgelände des Abfallwirtschaftsbetriebes. Verträge sichern sofortigen Nachschub in jeder gewünschten Menge. 500 Tonnen hat der ABK in diesem Winter bereits auf Kiels Straßen gebracht. Hier belädt Fahrer Arnold Haase ein Streufahrzeug. Foto JKK

meter Straße und 250 Kilometer Radwege vom Eis zu befreien. Paten sollen, wie berichtet, als Ansprechpartner der Anwohner beim ABK bei kniffligen Situationen für schnelle Hilfe sorgen.

„Alle müssen mithelfen“, so lautet die Botschaft nicht nur von Petras, sondern auch von Thomas Mau, Leiter Betrieb und Technik der KVG, und Manfred Rotzoll, Leiter des Bürger- und Ordnungsamtes. Viele Anlieger wissen offenbar nicht, dass sie per Gesetz verpflichtet sind, die Fußgängerwege zu räumen und zu streuen samt möglicher angrenzender Bushaltestellen. „Unzulänglich geräumte Gehwege

stellten in den vergangenen Wintern für viele ältere und körperlich eingeschränkte Mitmenschen eine Art Freiheitsberaubung dar“, beklagte Stadtrat Gert Meyer. Im Jahr 2010, erklärte Rotzoll, leitete das Amt über 350 Verfahren wegen solcher Pflichtverletzungen ein, nicht nur gegen einzelne Anlieger, die ab 35 Euro Strafe zahlten, sondern auch gegen ein großes Kieler Wohnungsbaunternehmen, das fast 10 000 Euro Bußgeld hinblättern musste.

Ein großes Ärgernis waren im vergangenen Winter die Autofahrer, die ordnungswidrig sich irgendwo hinstellten, und sei es in zweiter Reihe, da

die Parkplätze zugeschnitten waren. Ein „egoistisches Verhalten“, das die Stadt nicht mehr länger dulden will. Das Gemeinwohl gehe vor, begründete Rotzoll die Linie, frühzeitig abzuschleppen. Die Falschparker in der Holtener Straße oder in Elmschönhagen behinderten im vergangenen Jahr Rettungs- und Räumdienste sowie die Busfahrer gleichermaßen.

Auch der KVG hat aus den vergangenen Wintern gelernt. Schon immer waren alle 143 Busse mit wintertauglichen Reifen ausgestattet, doch über dieses gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus werden sämtliche Bus-Achsen mit

M+S-Winterreifen ausgerüstet. Auch die Heizungen in den Bussen wurden, versichert Mau, alle mit großem Aufwand gewartet und teilweise ersetzt. Im vergangenen Winter froren die Fahrgäste während mancher Busfahrt, da Heizungen ausgefallen waren. Mit Sonderschichten in den Nächten von Sonntag auf Montag stellt die KVG sicher, dass alle Fahrzeuge, die am Wochenende nicht im Einsatz waren, ausrücken können. Auch hier lautete der Appell an die Fahrer, enge Straßen nicht zuzuparken: Die Fahrbahn muss auf einer Breite von drei Metern frei sein, damit die 2,50 Meter breiten Busse durchkommen können.

# Wir feiern weiter. Feiern Sie mit!

## Über

# 3 Millionen

## Teile bis zu

# 50%

## reduziert!



Jetzt in den C&A Filialen

# I ♥ SALE

